Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 174 — Dienstag, den 10. November 1931 — 49. Jahrgang

Ueberraschungen im Brester Prozeß

Die Geheimvorbereitung zur Revolution — Der Einfluß der politischen Polizei auf die Parteimiliz

Warschau. Interessante Enthüllungen über die Methoden der politischen Polizei lieferte der 12. Verhandlungstag des Brester Prozesses. Angestellte der politischen Polizei in Warschau, Banko und Burwaski, gaben als Zeugen vernommen zu,

daß sie in amtlicher Eigenschaft Mitglieder der P. P. S. wurden,

um den Behörden „zuverlässiges" Material über die Tätigkeit der P. P. S. liefern zu können. Sie gaben ferner an,

daß sie weitere Konfidenten,

unter anderem einen gewissen Tulo und den aus dem Attentatsprozeß gegen Pilsudski bekannten Porsynski beschäftigt haben und daß diese Konfidenten an den angeblich konspirativen Arbeitern der P. P. S.-Miliz teilgenommen haben. Als die Zustände in Polen um 1928 eine Verschärfung erfuhren, so berichten die politischen „Kriminalisten", haben sie den Auftrag auf besondere Beobachtung der P. P. S. erhalten, die um diese Zeit eine aktive Tätigkeit entwickelte und besondere „Bojowkas" schuf, die mit Zustimmung des Kriegsministeriums einen militärischen Instruktorenkurs abhielt, wo in Czenstochau Offiziere Unterricht erteilten, wobei sogar das Verhalten im Straßenkampf „gelehrt" wurde. Ein Konfident nahm an den Kursen teil, die angeblich aber gegen die Regierung verwendet werden sollten, wenn der Augenblick gekommen sei.

Von dem Attentat, so berichtet Banko und Burawski einheitlich, waren sie unterrichtet, obgleich ihnen Porszynski nicht als zuverlässig erschien. Es war bekannt, daß die P. P. S. Waffen besitze, daß auf einen Mitgliederstand von etwa 3000 gegen 500 Milizleute waren, davon allerdings nur 20 bis 60 Revolver vorhanden waren, die sich im Besitz des Abg. Chondzinski befanden, während der Abg. Dziengelewski der Hauptinstruktor war, die Milizi aber unter Leitung des Abg. Arciszewski stand, der von den politischen Agenten als bedachtsam und zuverlässig bezeichnet wird. Er habe auch verboten am 14. September, der fraglichen Centrolew-Demonstration, Waffen auszuteilen. Die politische Polizei, wohlwissend, daß die P. P. S. Waffen besitze,

habe indessen keinerlei Haussuchungen gemacht,

nur in den Druckereiräumen der P. P. S. hätte man noch illegale Flugblätter gehaussucht und gefunden. Von der Verteidigung befragt, ob den politischen Agenten bekannt sei, daß ihre Konfidenten zu den radikalen Elementen bei jeder Gelegenheit gehört haben, schwiegen sich die Zeugen aus. Aus dem Kreuzverhör der Zeugen geht hervor, daß die P. P. S.

von der politischen Polizei in dem Augenblick konspirativ beobachtet wurde, nachdem sie selbst sich mit dem Gedanken trug, bei einem eventuellen Verbot als Partei, illegal zu werden.

Auch der ehemalige Sejmmarschall Daszynski sollte in diese Konspiration einbezogen werden, weil angeblich die Miliz auf die Galerie Zutritte erhielt, der Zweck ihres dortigen Aufenthalts ist aber nicht geklärt, so ber[illegible] die politischen Agenten. Jedenfalls habe man bei einem Führer der Miliz ein solches Billett von Daszynski selbst gefunden. Die politischen Agenten geben im Kreuzverhör zu, daß der politischen Polizei bekannt war,

daß eine Demolierung der Druckerei des „Robotnik" geplant war,

daß die Regierungssozialisten Moraszewskis-Jaworskis gegen den „Robotnik" eine Demonstration planten, die polizeilich verhindert wurde. Ueber die Rolle der BBS.-Regierungssozialisten befragt, erklärten die politischen Agenten, daß diese nicht konspiriert wurde, weil sie durchaus regierungstreu und zuverlässig sei. Ueber die Ideologie der Führer der PPS. befragt, gaben die politischen Agenten an, daß Arciszewski zu den sachlichen Führer der PPS. gehöre, während die Abg. Liebermann, Dubois, Barlicki und Ciolkosz zu

den radikalen Elementen, welche den Kampf mit Pilsudski wollen, gehören,

die Rolle des Abg. Pragier in der PPS. sei ihnen nicht ganz klar.

Am 12. Verhandlungstag konnte man in aller Deutlichkeit feststellen, daß man es im Kampf gegen den Centrolew, in erster Linie auf die PPS. abgesehen hat, daß auch im Brester Prozeß die anderen Richtungen weniger Beachtung finden, als die PPS. vor deren Tätigkeit die Behörden scheinbar die allergrößten Sorgen hatten, ohne Zweifel war auch die PPS. im Centrolew die führende Partei.

Die Verhandlungen wurden auf Montag vertagt.



Lloyd George legt den Vorsitz der liberalen Parlamentsfraktion nieder

Lloyd George, der langjährige Führer der Liberalen im englischen Unterhaus, hat seinen Rücktritt vom Vorsitz der Parlamentsfraktion erklärt, da er mit dem neuen Kurs der Liberalen Partei in keiner Weise einverstanden sei.

Die Opposition zum Budget

Der Innenminister gegen die Studentenausschreitungen

Warschau. Zwei Lager stehen sich bei der Beratung des Budgets gegenüber. Die Regierung und insbesondere der Finanzminister Jan Pilsudski ist der Ansicht, daß das Budget durchaus real sei und ihm assistiert der Regierungsblock, der über diese Arbeiten bei der Aufstellung des Budgets direkt begeistert ist, wie dies aus der Erklärung des Führers des Regierungsblocks hervorging. Das Vertrauen zur Regierung in diesem Lager ist da, nur hat am zweiten Tage der Beratungen der Regierungsmann Byrka, ein Fachkenner des Budgets, etwas Wasser in die freudige Schaffenskraft eingegossen, denn er sprach von verschiedenen Aenderungen, die erforderlich sind, wandte sich gegen den Etatismus, der überholt sei und der Privatinitiative Platz machen müsse. Er gibt an, daß gewisse Einnahmequellen der Regierung zu gering angegeben sind und das müsse in der Budgetkommission nachgeholt werden. Mit den Steuervornahmen der Regierung ist er nicht ganz einverstanden, aber schließlich wird der Regierungsblock, schon das Richtige finden.

Der Vertreter der P. P. S. ging auf eine nähere Kritik des Budgets ein und erklärt,

daß sein Klub die Mitarbeit bei den Beratungen ablehnen müsse,

daß es zwecklos sei, Abänderungsanträge zu stellen, weil sie sowieso nicht berücksichtigt werden. Er ging in eine Kritik der politischen Verhältnisse ein und stellte fest, daß es der Regierung nicht gelungen sei, irgendwelche ihrer Versprechungen zu realisieren. Abg. Niezialkowski tritt

für radikale Aenderung der polnisch-politischen Verhältnisse ein, die allein eine Gesundung herbeiführen können.

Der Vertreter der Ukrainer lehnt das Budget ab, weil es dem ukrainischen Volke in keiner Beziehung seine Bedürfnisse erfüllen will, worauf der Vertreter der jüdischen Partei das Budget ablehne und sich insbesondere gegen das Versagen der Behörden bei den Studentenausschreitungen in Warschau wendet.

Der Innenminister ergreift das Wort, um die Studentenausschreitungen auf das Schärfste zu verurteilen und sagt zu, daß die Regierung energisch durchgreifen werde, auch alle Maßnahmen getroffen sind,

daß sich die Ausschreitungen nicht mehr wiederholen.

Auch die nationalen Minderheiten machen zum Budget Vorbehalte, nachdem der Vertreter der Christlichen Demokraten und der Nationalen Arbeiterpartei erklären, daß sie die Mitarbeit ablehnen werden und sich nur auf eine Kritik der Regierungshandlungen beschränken werden.

Es kam dann noch zu einem Zwischenfalle mit dem Nationaldemokraten Stypulkowski, der die Erklärung des Innenministers Pieracki als bestellte jüdische Arbeit hinstellt und sagt, daß die polnischen Studenten provoziert worden seien.

Hierauf wurde noch eine Resolution angenommen, die sich gegen die Verfolgung der polnischen Minderheit in Lettland wendet,

worauf die Sitzung geschlossen wurde und das Budget in erster Lesung der Kommission überwiesen wurde.

Völkerbundsratstagung bereits am 13. November?

Paris. Während der Quai d'Orsay am Freitag erklären ließ, daß die Frage der Zusammenberufung des Völkerbundsrates im Zusammenhang mit dem mandschurischen Konflikt noch nicht entschieden sei, will die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" von gut unterrichteter Seite erfahren haben, daß Briand die Tagung schon für den 13. November nach Paris einberufen wolle. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Wieder judenfeindliche Ausschreitungen

Warschau. Am Sonnabend kam es vor der Handelshochschule in Warschau zu judenfeindlichen Ausschreitungen polnischer Studenten. Einige Juden wurden hierbei verprügelt. Der Rektor der Handelshochschule hat daraufhin die Abhaltung von Vorlesungen eingestellt.

Polens Staatshaushalts-Voranschlag

Wie wir vor kurzem berichteten, hat die Regierung dem Staatshaushalts-Voranschlag für 1932/33 vorgelegt, der auf der Einnahmeseite 2 375 015 800 Zloty und auf der Ausgabenseite mit 2 452 383 400 Zloty, somit also mit einem Defizit von 77 367 600 Zloty abschließt. Die Zusammenstellung des Voranschlages zeigt folgendes Bild:

Der Etat des **Präsidenten der Republik:** Einnahmen 203 500, Ausgaben 3 284 000 Zloty;

Sejm: Einnahmen 208 600, Ausgaben 6 204 300;

Senat: Einnahmen 46 700, Ausgaben 1 704 000;

Staatskontrolle: Einnahmen 159 200, Ausgaben 4 827 000;

Präsidium des Ministerrates: Einnahmen 2500, Ausgaben 3 149 000;

Außenministerium: Einnahmen 14 907 000, Ausgaben 44 567 000;

Kriegsministerium: Einnahmen 3 350 000, Ausgaben 832 650 000;

Innenministerium: Einnahmen 12 771 100, Ausgaben 212 600 000;

Finanzministerium: Einnahmen 1 373 710 300, Ausgaben 110 800 100;

Justizministerium: Einnahmen 62 254 400, Ausgaben 101 679 000;

Industrie- und Handelsministerium: Einnahmen 14 145 700, Ausgaben 26 500 000;

Verkehrsministerium: Einnahmen 681 500, Ausgaben 3 675 000;

Landwirtschaftsministerium: Einnahmen 2 610 000, Ausgaben 19 500 000;

Kultusministerium: Einnahmen 2 918 900, Ausgaben 348 033 300;

Ministerium für öffentliche Arbeiten: Einnahmen 15 926 000, Ausgaben 38 306 000;

Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge: Einnahmen 587 700, Ausgaben 87 502 000;

Ministerium für Agrarreform: Einnahmen 56 000, Ausgaben 11 760 000;

Post- und Telegraphenministerium: Einnahmen 9 300 000, Ausgaben 1 700 000;

Pensionen und Versorgungen: Einnahmen 33 050 000, Ausgaben 149 000 000;

Invalidenrenten: Ausgaben 157 000 000;

Staatsschulden: 280 033 000.

Staatsschulden: 280 033 000.

Die **staatlichen Unternehmungen** zahlen in den Staatsschatz 142 030 400 Zloty ein, während der Staatsschatz zu den Unternehmungen 7 910 000 Zloty zuzahlt. Die Monopoleinnahmen wurden auf 695 357 000 Zloty veranschlagt, darunter das Salzmonopol mit 47 100 000, das Tabakmonopol mit 340 Millionen, das Spiritusmonopol mit 270 Millionen, die Lotterie mit 14 257 000 und das Zündholzmonopol mit 24 Millionen Zloty.

Laurahütte u. Umgebung

Was kommt im Gemeindeparlament zur Beratung?

=o= Die nächste Gemeindevertretersitzung in Siemianowitz findet am Donnerstag, den 12. November d. Js., nachmittags 5½ Uhr, im Gemeindesitzungssaal statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende 9 Punkte:

1. Festsetzung der prozentualen Zuschläge zu den staatlichen Steuern von den Patenten zur Herstellung und zum Verkauf von alkoholischen Getränken.
2. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und der Beisitzer zum Mietseinigungsamt.
3. Wahl von Mitgliedern zur Gesundheitskommission.
4. Festsetzung der Mieten für die neue Arbeiterkolonie und der Zuweisung der Wohnungen.
5. Bewilligung weiterer Mittel für die Arbeitslosenküche.
6. Bewilligung einer Subvention für das St. Hedwigsstift zur Beschaffung von Winterkartoffeln.
7. Niederschlagung eines nicht zurückgezahlten Vorschusses von der verstorbenen Elisabeth Buchta.
8. Bewilligung von weiteren Mitteln als Beihilfe für die Arbeitslosen und Armen.
9. Anträge.

Die Laurahütte soll doch eingestellt werden.

=o= Bei der in Wien vor einigen Tagen stattgefundenen Konferenz der Aufsichtsräte der Interessengemeinschaft Vereinigte Königs- und Laurahütte und der Kattowitzer A. G. wurde beschlossen, die Eisenhüttenbetriebe dieser beiden Gesellschaften einzuschränken. Bei dieser Gelegenheit kam natürlich auch die Angelegenheit der Laurahütte zur Sprache, und es wurde beschlossen, das Grobblechwalzwerk und das Stahlwerk der Laurahütte am 28. November d. Js. stillzulegen. Dadurch werden etwa 700 Arbeiter betroffen, denen in etwa 14 Tagen die Kündigung zugestellt werden soll. Im Betriebe sollen in der Laurahütte nur die Verzinkerei und das Röhrenwalzwerk bleiben, die aber nur 4 bis 6 Tage im Monat arbeiten werden. Die Belegschaft der Laurahütte wird dann nur noch etwa 500 Mann betragen.

Feldwächter wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

In einer Nacht stieß der Feldwächter Swoboda auf den Dominialfeldern zwischen Bittkow und Michalkowitz, auf etwa 8 bis 10 Kartoffeldiebe, welche er anrief, um die Personalien festzustellen. Die Gruppe der Felddiebe, von denen nach den späteren Ermittelungen verschiedene schon mehrfach, darunter einer mit Zuchthaus bestraft waren, reagierten nicht auf den Anruf des Wächters. Swoboda feuerte daraufhin aus seinem Revolver einen Schreckschuß ab, um die Täter einzuschüchtern. Einige der Männer flüchteten und ließen die Kartoffelsäcke an Ort und Stelle zurück. Der andere Teil der Leute hingegen wieder soll den Wächter mit Steinen attackiert haben. Wächter Swoboda schoß daraufhin nach der Gruppe der zurückgebliebenen Männer und verletzte einen Felddieb so schwer, daß dieser verstarb.

Swoboda hatte sich nun wegen fahrlässiger Tötung vor dem Kattowitzer Landgericht zu verantworten. Nach Vernehmung der Zeugen gewann das Gericht die Ueberzeugung, daß Notwehr im eigentlichen Sinne nicht vorgelegen habe, der Angeklagte zumindestens aber keinerlei Ursache dazu hatte, gegen die Personen, welche ihn aus einiger Entfernung mit Steinen bewarfen, mit der Schußwaffe vorzugehen. Das Urteil lautete daher, wegen Totschlag aus Fahrlässigkeit, auf 6 Monate Gefängnis, bei Zubilligung einer Bewährungsfrist, für die Zeitdauer von 5 Jahren.

Eine rote Fahne an der Starkstromleitung.

Bisher unermittelte Täter befestigten in der Nacht von Freitag auf Sonnabend an einem Mast der Starkstromleitung auf der neuen Arbeiterkolonie in Siemianowitz eine rote Fahne. Am frühen Morgen wurde davon die Polizei verständigt, die die Herunternahme der kommunistischen Flagge anordnete. Da die rote Fahne unmittelbar an die elektrische Leitung befestigt wurde, mußte ein Elektrofachmann herangeholt werden, der das rote Tuch herunternahm. m.

Nächtlicher Einbruch.

In der Nacht von Sonntag auf Montag drangen bisher unermittelte Diebe in den Stall des Geflügelhändlers Schulz, auf der ul. Sobieskiego ein und entwendeten ihm mehrere Hühner und Gänse. Die Polizei fahndet nach den Dieben. m

Wieviel Einwohner zählt Siemianowitz?

Im letzten Quartal wurden in Siemianowitz 38 253, in Michalkowitz 8247, in Przelaika 1228, in Baingow 1107 Einwohner gezählt. m.

Amateur-Theaterspieler im Dienst der Wohltätigkeit.

Eine äußerst rührige Tätigkeit haben in den letzten Tagen einige Ortsvereine an den Tag gelegt. Mit verschiedenen Wohltätigkeitsaufführungen warten sie auf, um aus deren Reinerträge den Armen der Aermsten helfen zu können. Der gestrige Sonntag war mit solchen Theaterveranstaltungen reich beschickt.

Im Generlichschen Saale trat der Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" nach längerer Unterbrechung wieder auf. Wie immer, so war auch diesmal der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur Aufführung gelangte das fünfaktige Volksschauspiel mit Gesang „Die Nachtigall vom Zillertal". Ein Stück voll köstlichen Humors und ernster Lebenswahrheit. Im Zillertal, beim Wirt „Zum goldenen Stern" ist lachende Lebensfreude. Die liebliche Tochter Annelies ist der Sonnenschein der Eltern und Kurgäste. Zudem besitzt Annelies eine herrliche Stimme und wird allgemein „Die Nachtigall vom Zillertal" genannt. Ein Theateragent wird nun auf dies kostbare Juwel aufmerksam und versucht nun mit allen Mitteln Annelies fürs Theater zu gewinnen. Sowohl die Eltern als auch ihr Bräutigam warnen Annelies vor dem verhängnisvollen Schritt, den sie zu tun gedenkt. Doch der Hochmutsteufel ist in sie gefahren und Annelies verläßt Eltern und Heimat. Doch nicht lange hielt sie sich in der Großstadt auf und reumütig kehrt Annelies ins Elternhaus zurück. Die Leistungen der Aufführenden waren erstklassig, reicher Beifall wurde gezollt.

Auch der katholische Gesellenverein organisierte im katholischen Vereinshaus eine Wohltätigkeitsaufführung. Auch hier war der Besuch ein äußerst guter. Das reichhaltige Programm befriedigte die zahlreich Erschienenen vollkommen. Die aufgeführten Stücke wie „Singvögelchen", „Heinz der Fiedler" und „Einer muß heiraten" wurden von den Dilettanten flott gespielt. Der Reinertrag aus dieser Veranstaltung wird der Ausmalung der Kreuzkirche zufallen.

Ungeheuer war der Zustrom zu der Wohltätigkeitsaufführung des evangel. Mädchenvereins und Jugendbundes, die am gestrigen Sonntag abend im evang. Gemeindehaus vom Stapel ging. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit elegantem Schmiß verstanden es die Laienspieler die zwei Theaterstücke, das Märchenspiel „Die zertanzten Schuh" und das Lustspiel „Der zerbrochene Krug" aufzuführen. Nach jedem Akt setzte ein stürmischer Beifall ein, der fast nicht enden wollte. Voll befriedigt trennten sich nach Schluß der Aufführung die vielen Zuschauer mit dem Bewußtsein, einen stimmungsvollen Abend verlebt zu haben. m.

Herbstvergnügen des „Afa"-Bundes.

Im Generlichschen Saal veranstaltete am Sonnabend abend der Afabund, Ortsgruppe Maxgrube, ein Herbstvergnügen, das einen harmonievollen Verlauf nahm. Der Zuspruch war ein äußerst guter. Viel zur Erheiterung der Gäste diente ein Lustspiel, welches allgemein großen Anklang fand. Bis in die frühen Morgenstunden wurde das Tanzbein geschwungen. m.

Sportliches

Internationales Wettschwimmen im Hallenbad.

Die deutsche Kraulmeisterin geschlagen — Gute Placierung der Siemianowitzer. — Zahlreicher Besuch.

Der 1. Schwimmverein Siemianowitz hat es bereits schon oftmals bewiesen, daß er es glänzend versteht größere sportliche Veranstaltungen aufzuziehen. Am gestrigen Sonntag wartete er mit einem großzügigen internationalen Schwimmfest auf, daß mit guten Schwimmern beschickt war. Acht Vereine, darunter drei deutschoberschlesische haben an den Konkurrenzen teilgenommen. Die Ueberraschung des Tages bot die Niederlage der deutschen Meisterin Kotulla im Damenfreistil. Ihre Rivalin Salbert (Neptun Gleiwitz) errang die Zeit von 1.13,4 Min. und versetzte die Meisterin an den zweiten Platz. Im Wasserball gelang es den Siemianowitzern einen knappen aber wohlverdienten 5:4-Sieg über Friesen Hindenburg zu buchen. Erwartungsgemäß schlug der südostdeutsche Exmeister Gleiwitz 1900 den schlesischen Meister E. K. S. Kattowitz reichlich hoch mit 9:0. Wie immer, so war die Organisation auch diesmal eine vorbildliche. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

Herren-Schwellstaffel (66, 100, 200, 66 Meter): 1. Schwimmverein Gleiwitz 1900 6.07,8, 2. E. K. S. Kattowitz 6.18,1, 3. Schwimmverein Siemianowitz 6,53.

Damen-Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Jander Poseidon Beuthen 1.45,4 Min., 2. Machura Siemianowitz 1,46.

100 Meter Knaben-Freistilschwimmen: 1. Heidrich Siemianowitz 1,21 Min., 2. Winkelmeyer (E. K. S. Kattowitz) 1.26,8 Min., 3. Brzeski (Skla Kattowitz) 1,32 Min.

200 Meter Herren-Brustschwimmen: 1. Richter Gleiwitz 1900 2.55,5 Min., 2. Hauber Friesen Hindenburg 3.03,2, 3. Raputek Skla Kattowitz 3,07.

100 Meter Damen-Freistil: 1. Salbert 1.13,4 Min. (Neptun Gleiwitz), 2. Kotulla (Poseidon Beuthen) 1.15,1, 3. Raschdorf (Skla Kattowitz).

100 Meter Knaben-Brustschwimmen: 1. Wisellek (Pogon Kattowitz) 1.28,6, 2. Mitaschek (Pogon Kattowitz) 1,3[illegible], 3. Barbarowski (Siemianowitz) 1,33 Min.

3×66 Meter Damen-Lagenstaffel: 1. Poseidon Beuthen 3.02,4 Min., 2. Siemianowitz 3.12,6 Min., 3. Skla Kattowitz 3,18.

100 Meter Herren-Rückenschwimmen: 1. Richter (Gleiwitz 1900) 1. 17,8 Min., 2. Bluszcz (Friesen Hindenburg) 1.21,5, 3. Frania (Siemianowitz) 1,22.

100 Meter Herren-Freistil: 1. Wille (Schwimmverein Gleiwitz 1900) 1.04,5, 2. Walter (Siemianowitz) 1.06,4, 3. Heberg (Friesen) 1,10.

200 Meter Damen-Brustschwimmen: 1. Muschiol Friesen 3.26,6, 2. Gwozdz (Siemianowitz) 3.32,8, 3. Hochheisel 3.35,8 (Friesen), 4. Jarkulisch 3.36,4 (Skla Kattowitz).

4×100 Meter Herren-Bruststaffel: 1. Gleiwitz 1900 5.31,4, 2. Siemianowitz 5,46, 3. E. K. S. Kattowitz 6.09,4.

Herren-Kunstspringen: 1. Ziaja (Siemianowitz) 97,43, 2. Bredlich (Siemianowitz) 89,06, 3. Hoof (Friesen) 83,90.

Damen-Kunstspringen: Klaus (Siemianowitz) 80,20, Eichmann (Poseidon Beuthen) 53.96.

Herren-Turmspringen 5 Meter: 1. Ziaja 50,38, 2. Bredlich 34,26 (Siemianowitz).

Wasserball: Friesen Hindenburg — 1. Schwimmverein Siemianowitz 4:5. Ueberraschenderweise gelang es den Siemianowitzern die Deutschoberschlesier mit obigem Ergebnis zu schlagen. Aus der Siemianowitzer Mannschaft wären Walter und der Tormann besonders hervorzuheben. Schiedsrichter Cawron, Kattowitz.

Gleiwitz 1900 — E. K. S. Kattowitz 9:0. Trotzdem sich die Kattowitzer sehr gut wehrten, mußten sie sich mit obigem Ergebnis schlagen lassen. Schiedsrichter Przybilla, Siemianowitz. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 10. November.

1. hl. Messe für verst. Paul, Sophie und Antonie Pilot.
2. hl. Messe für das Brautpaar: Jozwiak-Mateja.
3. hl. Messe für verst. Karl und Elisabeth Sonjalla und Sohn Edmund.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 10. November.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Martin Regulla, Sohn Franz sowie Eltern Josef und Elisabeth Macionga und Verwandtschaft Regulla und Macionga.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Waschek-Pakula.

7,15 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Marie Gogler.

8 Uhr: hl. Messe zur göttl. Vorsehung auf die Intention der Familie Kuna aus Anlaß des 50. Geburtstages.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 10. November.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,15: Mittagskonzert. 16,40: Liederstunde. 17,35: Volkstümliches Konzert. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,10: Lieder. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,15: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Symphoniekonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,55: Vortrag. 22,10: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, 10. November. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplatten. 9,10: Schulfunk für höhere Schulen. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,25: Kinderfunk. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Unterhaltungsmusik. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Mein Anteil am Erdball. 17,45: Zahnheilkunde. 18,10: Das wird Sie interessieren! 18,30: Stunde der werktätigen Frau. 18,55: Wetter; anschl.: „Der Barbier von Sevilla" (Kurzoper auf Schallplatten). 19,30: Wetter; anschl.: Die Abwehrkräfte des gesunden Körpers. 20: Friedrich von Schiller. 20,30: Lieder. 21: Abendberichte. 21,10: Bunte Reihe. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.